

Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark	Band 106	S. 225—228	Graz 1976
----------------------------------	----------	------------	-----------

Aus dem Zoologischen Institut der Universität Graz

**Faunistische Nachrichten aus der Steiermark (XXI/3):
Verbreitungsbild der bodenbewohnenden Fliege *Aptilotus paradoxus*
Mik 1898
(Ins., Diptera, Sphaeroceridae)**

VON Reinhart SCHUSTER
Eingelangt am 25. März 1976
Mit 1 Abbildung (im Text)

Abstract:

The wingless *Aptilotus paradoxus* is recorded from many new localities in Styria. This soil-living species has a wide distribution in that part of SE-Austria (fig. 1).

Einleitung

Jahrzehntlang galten Funde dieser nur 2 mm großen, flugunfähigen Fliege in ganz Europa als große Seltenheit. Die ersten Fundmeldungen aus der Steiermark datieren schon aus dem vorigen Jahrhundert: „In einer Waldschlucht bei Admont . . . und im Gesäuse . . . je 1 Ex. (♀?) gesiebt.“ (STROBL 1898:276). Es verging allerdings mehr als ein halbes Jahrhundert, bevor es durch FRANZ 1952 zu den ersten Wiederfunden kam. Die auftauchenden Zweifel an der Seltenheit dieser Fliegenart verstärkten sich, als ich bei bodenzoologischen Aufsammlungen ebenfalls mehrere neue Vorkommen in der Steiermark zufällig entdeckte (SCHUSTER 1971) und schließlich KREISSL 1972 bei der daraufhin vorgenommenen Durchsicht seiner Aufsammlungen die Zahl der steirischen Fundorte merklich erhöhen konnte.

Im Rahmen meines auf *A. paradoxus* abgestimmten Forschungsprogramms wird seit einigen Jahren sowohl in Österreich als auch in angrenzenden Ländern gezielt nach dieser bodenbewohnenden Fliegenart gesucht, um einen möglichst aussagekräftigen Überblick über deren groß- und kleinräumige Verbreitung zu bekommen. Aus organisatorischen Gründen konzentrierten sich die Aufsammlungen vor allem auf das Bundesland Steiermark¹⁾. Dies führte dazu, daß gerade hier die Zahl der Fundorte sprunghaft anstieg. Mit der vorliegenden Arbeit soll nun eine Zwischenbilanz gezogen werden. Über die neuen Funde in anderen österreichischen Bundesländern sowie außerhalb Österreichs wird an anderer Stelle berichtet werden.

Aufsammlungsergebnisse

Alle in der folgenden Übersicht angeführten neuen Funde datieren aus dem Untersuchungszeitraum (1971—1976). Da sich im Laufe der Untersuchungen herausgestellt hat, daß *A. paradoxus* das ganze Jahr hindurch mit Imagines auftritt, wird hier auf die Angabe der Sammeltage und -monate verzichtet. Bei den Fundstellen handelt es sich — sofern nicht anders vermerkt — um laubstreureiche,

¹⁾ Ein Großteil dieser Sammelfahrten wurde dankenswerterweise aus Mitteln, die der Zoologischen Abteilung des Landesmuseums JOANNEUM für die landesfaunistische Bestandsaufnahme zur Verfügung standen, subventioniert.

tiefgründige, mäßig bis stark feuchte Laub- oder Mischwaldböden. Die besten Sammelresultate wurden beim manuellen Auslesen von Bodengesieben erzielt. Die Aufarbeitung von Bodenproben mittels Berlese-Tullgren-Apparaten lieferte hingegen nur sehr selten positive Resultate.

Ein Teil des gesammelten Tiermaterials wurde der Zoologischen Abteilung des Landesmuseums JOANNEUM als Beleg überlassen.

Allen Mitarbeitern und Studenten, die mir bei den Aufsammlungen behilflich waren, sei nochmals bestens gedankt, vor allem Frau Dr. H. JÖLLER-HAUSCH, die im Rahmen ihrer Dissertation einige neue *Aptilotus*-Vorkommen in Graz und Umgebung eruierte. Mein Dank gilt auch Herrn Dr. E. KREISSL, der mir freundlicherweise eine Anzahl bisher unpublizierter Funddaten für die Veröffentlichung überließ.

a) Salzkammergut: Traunenge zwischen Bad Mitterndorf und Bad Aussee; an mehreren Lokalitäten.

b) Dachstein-Region und Schladminger Tauern: Torbachklamm (Silberklamm), Ramsau. — Oberes Seewigtal, zwischen Hütten- und Obersee; schütteres Erlengebüsch mit dichtem Farnunterwuchs. — KleinsölktaI, zwischen Krall und Kleinsölk.

c) Enns -und Salztal: Talschluß vor der Klamm bei Wörschach. — Gesäuse, an mehreren Lokalitäten zwischen Krumau und Hieflau. — Umgebung Palfau, Salztal.

d) Wölzer und Rottenmanner Tauern: Bei Zistl, Pusterwald-Tal. — Wolfsgraben bei Trieben.

e) Eisenerzer Alpen: Mittlerer Abschnitt des Rötziggrabens bei Trofaiach.

f) Oberes Murtal und Nachbargebiete: Turrachgraben, ca. 6 km vor Predlitz. — Beim Günsterbach-Wasserfall, W Schröder. — Rantengraben, ca. 3 km vor Murau. — Katschbachtal, Umgebung Althofen und Hammerwald bei Katsch. — Graben bei St. Blasen. — Thayabachgraben, W Rußdorf. — Padulerteich, NW Neumarkt. — Graggerschlucht, SW Neumarkt. — Zwischen Neumarkt und Greith, ca. 1400 m. — Am Greitherbach, Umgebung Neumarkt, ca. 1190 m. — (alle Funde unter f = leg. E. KREISSL).

g) Südliche Seitentäler des Murtales zwischen Zeltweg und St. Michael: Kamperbachgraben, knapp vor der Einmündung in den Kleinlobminggraben. — Preggraben, Umgebung des Sägewerkes.

h) Stadtgebiet von Graz und unmittelbarer Randbereich: Leechwald, an mehreren Lokalitäten. — Mariagrün, Gräben oberhalb des Einsiedlerweges. — Mariatrost, Rettenbachklamm. — Einödgraben, unterer Abschnitt (leg. JÖLLER-HAUSCH). — Dürrgraben, mittlerer Abschnitt (leg. J-H.). — Pailgraben, an mehreren Lokalitäten (z. T. leg. J-H.). — Zwischen Flösser- und Frauenkogel. — Cöstingerbach-Graben, links- und rechtsseitige Hänge, an mehreren Lokalitäten (z. T. leg. J-H.). — Thal b. Graz (leg. J-H.). — Plabutsch, Ostseite, Umgebung Einsiedelei, an mehreren Lokalitäten. — Geisberg, Ostseite, nahe Felswand am Kernstockweg. — Koller-Berg, Ost- und Südseite (z. T. leg. J-H.). — Bründl, am Fuß des Buchkogels.

i) Westlich der Mur zwischen Bruck und Spielfeld: Gamsbachgraben („Diebsweg“), oberer Abschnitt, an mehreren Lokalitäten. — Graben an der Westseite des Wüstnagelkogels, Übelbachgraben. — Bockstallgraben (Pockstallergraben), zwischen Krautwasch und Neuhof. — Oswaldbach-Tal, W Kainach. — Graben am Höhenrücken zwischen Stiwill und Södingberg. — Mühlbachgraben, an mehreren Lokalitäten. — Kainachenge zwischen Krems und Gaisfeld, an mehreren Lokalitäten. — Teigitschgraben, an mehreren Lokalitäten oberhalb der Einmündung des Grössnitzbaches. — Umgebung der Langmann- und Hierzmannsperre. — Umgebung (NE) Pichling, nahe der Bundesstraße nach Graz. — Sauer-

brunngraben, W Stainz, an mehreren Lokalitäten. — Graben bei Wetzelsdorfberg, SSE St. Josef. — Laßnitzklause bei Deutschlandsberg, an mehreren Lokalitäten. — Unterhalb Freiland, NW Deutschlandsberg. — Oberhalb Steyeregg, nahe der Bundesstraße nach Schwanberg. — Graben nahe altem Wirtshaus „Südmark“, zwischen Eibiswald und St. Lorenzen (leg. E. KREISSL). — Radlberg, an mehreren Lokalitäten längs der Radlpaß-Bundesstraße. — Eichberggraben, N Leutschach. — Remschnigg, Nordseite, an mehreren Lokalitäten. — Umgebung Leibnitz (Kittenberg, Koglberg und Frauenberg). — Sausal, Nordseite, mehrere Lokalitäten. — Buchkogel b. Wildon, Graben an der Westseite.

j) Östlich der Mur zwischen Bruck und Spielfeld: Schwaigergraben, N Peggau. — Gasengraben, ca. 1,5 km unterhalb Gasen an der Straße nach Birkfeld. — Tyrnauer Alpe, Hochlantschgebiet (leg. E. KREISSL). — Badlgraben, an mehreren Lokalitäten im unteren und mittleren Abschnitt. — Fuß der Peggauer Wand, nahe Lurhöhleneingang (leg. JÖLLER-HAUSCH). — Kesselfall-Klamm, an mehreren Lokalitäten. — Hausberg, SSW Semriach (leg. E. KREISSL). — Kleiner Graben bei Niederschöckl (leg. JÖLLER-HAUSCH). — Rabnitztal, W Volkersdorf. — Weizklamm, an mehreren Lokalitäten. — Feistritzenge bei Schloß Herberstein, St. Johann, an mehreren Lokalitäten (z. T. leg. E. KREISSL). — Freienberger Klamm a. d. Feistritz (leg. E. KREISSL). — Roßbach-Klamm, N Freienberger Klamm. — Graben an der Straße von Pöllau nach Pöllauberg. — Voraubachtal, nahe der Einmündung in das Lafnitztal. Gräben am Hühnerberg, SE Graz. — Bei Suckdull, NNE Wildon (leg. E. KREISSL). — Kleegraben, S Ilz. — Graben am Takernberg, SE Gleisdorf. — Oberlauf des Giernerbaches, nahe der Straße nach Gleichenberg, S Feldbach.

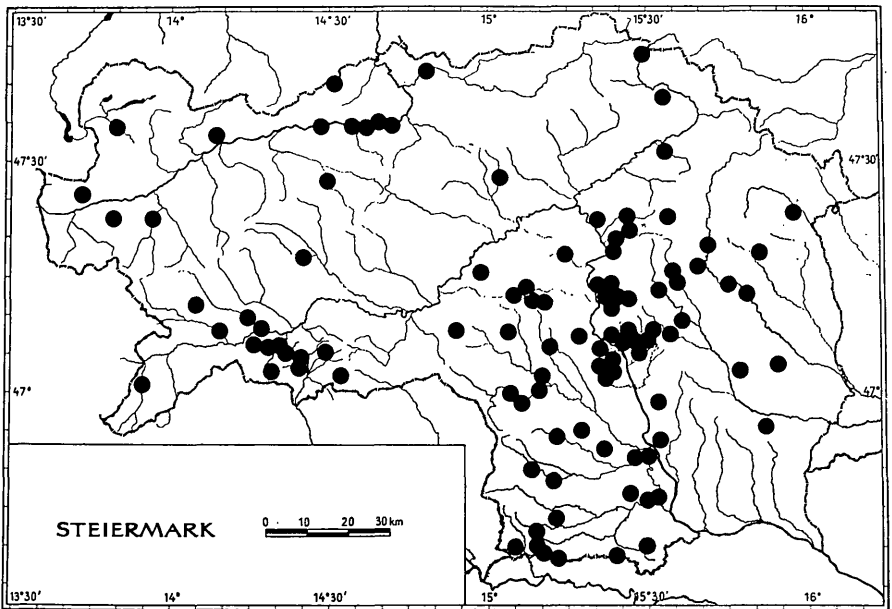


Abb. 1: Verbreitung von *Aptilotus paradoxus* in der Steiermark. Nahe beieinander liegende Fundstellen sind jeweils zu einem Punkt zusammengefaßt.

Diskussion

Fügt man den hier mitgeteilten neuen Funden die schon veröffentlichten Fundmeldungen hinzu, so ergibt sich für *Aptilotus paradoxus* ein Verbreitungsbild, wie es in Abb. 1 dargestellt ist. Die lange Zeit hindurch als sehr selten angesehene Art stellt sich nun als ein in Steiermark weit verbreitetes Bodentier heraus. Die auffallende Konzentration der Fundstellen in Graz und seiner näheren Umgebung sowie im Grazer Bergland, geht darauf zurück, daß in diesem Teil der Steiermark die meisten Sammelfahrten durchgeführt wurden. Ähnlich verhält es sich mit den ebenfalls dicht gelagerten Fundpunkten im Gebiet des Neumarkter Passes und Murauer Berglandes, wo E. KREISSL intensiv gesammelt hat.

Die Ergebnisse (noch unpubl.) der als Ergänzung außerhalb Steiermarks vorgenommenen Aufsammlungen deuten darauf hin, daß auch dort *A. paradoxus* nicht selten ist. Der Grund, weshalb *Aptilotus*-Funde früher in ganz Europa eine Seltenheit waren, ist wohl methodisch bedingt: erst durch gezielte Aufsammlungen mit Hilfe des Bodensiebes wurde die wahre Verbreitungsdichte dieser terrikolen Fliege erkannt.

Die ökologische Auswertung kennzeichnet *A. paradoxus* als Bewohner mäßig bis stark feuchter Böden mit nicht zu dünner Streuauflage. Entsprechende Lokalitäten werden in verschiedenen Höhenstufen besiedelt. Die Verbreitung erstreckt sich von Tallagen des Hügellandes bis in höchste Lagen der subalpinen Stufe. Die von JÖLLER-HAUSCH sowie vom Autor im Rahmen einer monographischen Bearbeitung eruierten ökologischen Befunde werden demnächst an anderer Stelle veröffentlicht werden.

Zusammenfassung

Es wird eine Anzahl neuer Funde der flugunfähigen Fliege *Aptilotus paradoxus* gemeldet. Die lange Zeit als sehr selten angesehene Art erweist sich als ein in der Steiermark weit verbreitetes Bodentier (s. Verbreitungskarte).

Literatur

- FRANZ, H. 1952. Bemerkenswerte in den Nordostalpen gemachte Dipterenfunde. — Z. Wiener Ent. Ges., 63:38-43.
- KREISSL, E. 1972. Zur Verbreitung von *Aptilotus paradoxus* Mik (Dipt., Sphaeroceridae). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 1:123-127.
- SCHUSTER, R. 1971. Über die Verbreitung und Ökologie von *Aptilotus paradoxus* MİK (Diptera, Sphaeroceridae). — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 100:299 bis 300.
- STROBL, G. 1898. Die Dipteren der Steiermark. IV. Nachträge. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 34:192-298.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Reinhart SCHUSTER, Zoologisches Institut, Universitätsplatz 2, A-8010 G r a z.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [106](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Reinhart

Artikel/Article: [Verbreitungsbild der bodenbewohnenden Fliege *Aptilotus paradoxus* Mik 1898 \(Ins., Diptera, Sphaeroceridae\). 225-228](#)